

Newsletter N° 2

جمعية الصداقة الألمانية اليمنية

Friedensdemonstration der DJG gegen den Krieg im Jemen am 18. Dezember 2017 in Berlin

Wie auch 2016 haben eine Hand voll Engagierter in diesem Jahr eine Demonstration gegen den Krieg im Jemen organisiert, federführend unter Dr. Stefan Weinmann aus Berlin, Mitglied der DJG und Oberarzt in der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Unter Mithilfe von Majada Al-Saqaff sowie Vorstandsmitgliedern der DJG konnte eine kleine Demonstration beginnend am Brandenburger Tor bis zur Saudischen Botschaft durchgeführt werden, musikalisch begleitet von „Ray Aseri“. Höhepunkte der Demo waren die Reden der Jemeniten sowie der Bundestagsabgeordneten Stefan Liebich (LINKE) und Katrin Göring-Eckardt (Bündnis 90/Grüne), die sich für den Stopp der Rüstungsexporte in die am Jemen-Krieg beteiligten Länder einsetzen möchten. Die Reden von Kamal Al-Bawani, Hussein Zaid und Saleh Al-Ashwal (Deutsch und Arabisch) kann man auf unserer [Homepage](#) herunterladen. Für die Inhalte sind ausschließlich die Redner verantwortlich. Die DJG behält sich eine politisch neutrale Sichtweise im Jemenkonflikt vor.



Videos und weitere Bilder zur Demo © Bianca Budnick unter <https://www.krieg-im-jemen.de/friedensdemo-berlin/>

Neben der Kritik an der geringen Teilnehmerzahl von 100 Personen - sicher auch aufgrund der kurzfristigen Ankündigung und des Termins an einem Werktagnachmittag - möchte der Vorstand dennoch ein positives Fazit ziehen: mindestens die Hälfte der Demonstranten waren Jemenitinnen und Jemeniten, die sich ausnehmend dankbar gezeigt haben, dass diese Veranstaltung angemeldet wurde und stattfand. Auch haben sich neue Kontakte und damit das Netzwerk zwischen Deutschen und Jemeniten weiter knüpfen lassen; im Jemen wurde diese Demo als Signal der Hoffnung wahrgenommen. Für alle Mitglieder, die nicht auf der Demonstration waren haben wir hier den Aufruf zusammengefasst:

„Gemeinsam mit euch möchten wir in Berlin, Hauptstadt und Regierungssitz Deutschlands, ein kraftvolles Zeichen gegen den verheerenden Krieg setzen und sein sofortiges Ende einfordern. Mit der Demonstration wollen wir auf das extreme Leid aufmerksam machen, das die 27 Millionen Jemenitinnen und Jemeniten seit Beginn des Krieges ertragen und das immer mehr Tote fordert - ganz besonders unter den Kindern. Wir beklagen die Zehntausenden bisherigen Opfer der Menschenrechtsverbrechen, die von den Kriegsparteien im Jemen begangen werden!

Deshalb schließen wir uns zahlreichen internationalen Hilfsorganisationen an und fordern die deutsche sowie andere europäische und nordamerikanische Regierungen und die Regionalmächte im Nahen Osten auf:

- Leistet mehr humanitäre Hilfe im Jemen!
- Beendet die Bombardierungen und sämtliche Blockaden der überlebensnotwendigen Handelswege in den Jemen!
- Stoppt die Rüstungsexporte an kriegsführende Länder des Golfs und den Iran!
- Drängt auf eine politische Annäherung im Nahen Osten!
- Unterstützt die friedlichen Kräften im Jemen! Politische Lösungen können nur im Jemen selbst gefunden werden, nicht durch Einmischung von außen!

[Flyer zur Demonstration](#)

Facebook-Event:

<https://www.facebook.com/events/358028334608849>

Spenden für den Kampf gegen die Cholera

Durch die seit 2015 andauernde kriegsbedingte Zerstörung der Infrastruktur ist im Sommer 2017 eine Cholera-Epidemie und nun im Februar 2018 eine Vielzahl an Diphtheriefällen aufgetreten. Millionen von Menschen, insbesondere Kinder, Ältere und Kranke leiden massiv an Wassermangel, Unterernährung und fehlender medizinischer Infrastruktur. Dank vieler Spenden, vor allem unserer Mitglieder, konnten in den letzten Monaten Medikamente und Wasserfilter gesponsert und verteilt werden. Im Januar betragen die Spendengelder eine Summe von über 33.500 €, von denen 27.500 € bereits verteilt wurden. Die Gelder gingen an World Relief Deutschland, Yemen Association for Development und Vision Hope International – wir berichteten im letzten Newsletter sowie regelmäßig auf unserer Homepage.

Aufgrund der nicht endenden Bombardierung und demzufolge unveränderter katastrophaler Lage hält die DJG deshalb den Spendenaufruf weiterhin aufrecht.

Stichwort: Humanitäre Hilfe Jemen
Bankverbindung der DJG: Commerzbank Freiburg
IBAN DE02 6804 0007 0140 0878 00, BIC COBADEFFXXX

**Vereine für den Jemen – „Yemen Friends“**

In diesem Newsletter möchten wir einen weiteren Verein kurz vorstellen, der im Bereich „Humanitäre Hilfe“ im Jemen aktiv ist. Der Verein „Yemen Friends“ hilft konkret mit Lebensmittelpaketen (vor allem Reis, Mehl und Öl) für Familien in den bombardierten Gebieten, finanziert Ehrenamtliche vor Ort und verteilt Medikamente in den ländlichen Raum. Im „4th Report of Humanitarian support“ des Vereins können Sie über deren Aktivitäten im Detail nachlesen.

Er kann bestellt werden unter:

Kontakt

Yemen Friends–Relief-Hope and Development Organization c/o ifanos c&p
Bärenschanzstr. 73 RG
D-90429 Nürnberg - Germany
Tel: +49 (0) 911 27 44 88 5
Mobil: +49 (0) 160 1564 066
Email: flo@yemen-friends.org
Web: <http://yemen-friends.org/>

**Boost ist nun Teil des WeCanHelp charity-Projekts**

Sie möchten die DJG unterstützen, wenn Sie im Internet einkaufen? - Klingt skurril, ist jedoch durch das Online-Projekt WeCanHelp, das sich mit Boost zusammengeschlossen hat, kinderleicht. Bislang konnten Sie sich auf www.boost-project.com/de via Email oder Facebook anmelden; ab dem 1. März 2018 können Sie sich auf der DJG-Seite unter www.wecanhelp.de/479104002/ einloggen und bei einem der über 500 Partner (u.a. DB) des Spendenportals einkaufen. Klicken Sie dazu auf das Logo der jeweiligen Firma, welches sie auf deren Homepage weiterleitet. Durch ihren nun getätigten Einkauf entsteht ein kleiner prozentualer Abschlag, welcher Ihrem WeCanHelp-Konto gutgeschrieben wird und dadurch der DJG gespendet werden kann. Der DJG wurden so bisher 209 € gespendet (Stand 11.12.2017). Doch da geht noch einiges mehr!

Weitere Informationen erhalten sie auf der WeCanHelp-project-Seite www.wecanhelp.de. Ihr Online-Einkauf dient nun einem guten Zweck.

Der Jemen-Konflikt und die Golfstaaten, Regionale Auswirkungen und Konfliktszenarien – Bericht zur Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin am 28. November 2017

Deutsch-Jemenitische Gesellschaft e.V.

جمعية الصداقة الألمانية اليمنية

Es berichtet Achim Schlott (2. Vorsitzender der DJG)

Unter der Moderation von Markus Bickel, der lange Jahre für die FAZ berichtete, diskutierten Frau Maysaa Shjoudjaa Al-Deen, Dr. Abdullah Baaboud und Jens Heibach. Die Podiumsdiskussion begann um 17.45 Uhr und fand gegen 19 Uhr leider schon ihr Ende.

Frau Dr. Shudjaa Al-Din referierte die Geschichte der Huthi, erwähnte die religiöse Richtung der Zaidiya im Jemen und die Unterschiede zur Athnashariya (Zwölfer-Shia in Iran) und ihre Beziehungen zu Iran, sowie die Möglichkeit, dass die Miliz von Hizb Allah (Libanon) ausgebildet werde. Es wurde die Frage erörtert, ob Iran im Jemen mit Hilfe der Huthi/Miliz einen Stellvertreterkrieg gegen Saudi Arabien führe. Interessant auch die Beiträge eines Mitglieds des Panels, nämlich Dr. Abdullah Baaboud, aus einer hadramischen Familie stammend, in Al-Salalah/Oman, aufgewachsen und an der Universität von Qatar tätig. Er wies vor allem auf Folgendes hin (Zitat):

- „- Interventionen des Golfstaaten im Jemen sind nichts Neues sie haben Tradition.
- Während die Emirate im Wesentlichen nur reagieren, aber nicht über eigene Ziele oder eine Strategie verfügen, sind die Huthi, die immer noch die gesamten dicht besiedelten Gebiete des Jemen kontrollieren, die Gewinner des Kriegs, vgl. aber den folgenden Punkt.
- Die Emirate sind ein Kleinstaat, dem es an jeglicher strategischer Tiefe fehlt. Für sie wäre der (dauerhafte) Gewinn der südlichen und östlichen Regionen des Jemen ein großer Gewinn, der ihnen mit einem Schlag alles verleiht, was ihnen bis heute fehlt.
- Dagegen geht es Saudi Arabien um die Abwendung der Gefahr von seiner Südgrenze. Diesem Ziel sind sie bis heute keinen Schritt nähergekommen und können es ohne die militärische Unterstützung der Emirate auch nicht erreichen.
- Einig sind sich Saudi und Emirate nur darin, dass ihnen daran gelegen ist, die Entstehung eines prosperierenden und leidlich demokratischen Staates im Jemen zu verhindern. Es könnte die eigene Bevölkerung auf schlechte Gedanken bringen.“

Stopp der Rüstungsexporte in Sicht? – Januar 2018

Im Januar machte die Schlagzeile „Stopp der Rüstungsexporte der Bundesrepublik Deutschland in die am Jemen beteiligten Länder“ kurzzeitig auf den Krieg im Jemen aufmerksam. Nach großer Vorfreude wurde jedoch klar, was dahinter steckte: eine Medienkampagne, die zwar teilweise die Waffenexporte (maßgeblich Ware von Heckler und Koch) aus der Republik, nicht aber aus den Fabriken von Heckler und Koch in den USA aussetzte. Über mehrere Tage im Januar lief die Presse heiß – einige Artikel dazu auf unserer [Homepage](#), damit man sich ein Bild machen kann, was hinter Nachrichten in der Tagespresse und der Politik zum Jemen-Krieg tatsächlich stecken kann.

Links mit aktuellen Infos zum Jemen-Krieg (Auswahl)

<http://www.unocha.org/yemen>

<http://www.krieg-im-jemen.de>

<https://www.die-linke.de/themen/international/themen/waffenexporte-nach-saudi-arabien-hunger-in-jemen/>

<https://perspective-daily.de/article/446/ZFiYZ9cx>



Veranstaltungen 2018

Mitgliederversammlung der DJG am 4. und 5. Mai 2018 in Tübingen

Ort: Forschungsbereich Geographie der Universität Tübingen, Rümelinstr. 19-23

Vorläufiges Programm:

Freitag 4.5.

14 Uhr - 17 Uhr: Offener Austausch zwischen Vorstand und interessierten Mitgliedern und Infotheke

Samstag 5.5.

09:15 Registrierung

10:00 Begrüßung zur Mitgliederversammlung und Vorstellung des Programms

10:15 Rückblick auf das vergangene Jahr

10:30 Vorlage des Geschäfts- und Kassenberichts 2017, Entlastung des Vorstandes

10:45 Vorstellung und Neuwahl des Beirats

11:00 Grußworte

11:20 Vorträge zur Entwicklungszusammenarbeit (BMZ, GIZ); Buchvorstellung (Marieke Brandt)

12:45 Mittagspause

14:00 Vorträge zur humanitären Hilfe (DJG unterstützte Projekte); Ausklang (Ray Aseri)

16:30 Ende

Rahmenprogramm: Büchermarkt, Infotheke und am Samstagabend eine Stadtführung durch Tübingen.

Über das endgültige und detaillierte Programm werden Sie rechtzeitig mit der Einladung informiert.

Wir laden hiermit alle schon mal recht herzlich ein!



Pax Terra Musica – Frieden leben. Zukunft gestalten vom 27. bis 29. Juli 2018 in Friesack

Das Festival für alle, die an Frieden interessiert sind. Drei Tage inspirierende Musik, konstruktive Gespräche & wertvolle Ideen:

<https://www.krieg-im-jemen.de/pax-terra-musica/>

Friends of Hadramawd am 15. und 16. September 2018 in Bonn

Die ‚Freunde Hadramawds‘ wurden 1996 gegründet. Ihre Ziele sind die Verbesserung von Lebensstandards im Hadramawd und die Bekämpfung von Armut, wo immer möglich. Sie arbeiten strikt humanitär und unpolitisch. Der Ansatz liegt in der Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung von gemeinschaftlichen Projekten. ausgerichtet Der Verein hilft weiterhin Krankenhäusern mit medizinischer Ausrüstung aus und fördert vor allem Kindern mit dem Ausbau von Schulen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Unterstützung von Mädchen. Die Friends of Hadramawd treffen sich in diesem Jahr in Bonn:

www.hadhramaut.co.uk/events/



Friends of Soqatra vom 26.- 30. Oktober 2018 in Bahrain

Die Friends of Soqatra treffen sich dieses Jahr in Bahrain. Auf ihrem jährlichen Treffen werden wieder Vorträge zur aktuellen Forschung und Hilfsprojekte auf der Insel Soqatra diskutiert und abgestimmt. Der Bericht zur Arbeit des Vereins ist im nächsten Jemen-Report zu finden. Informationen zum Programm demnächst hier:

www.friendsofsoqatra.org

